

Wechsel des Bundeslandes vor/nach dem Referendariat

Beitrag von „Kort1000“ vom 4. August 2021 11:37

Hallo,

Ich hätte eine Frage zum Wechsel des Bundeslandes und ich wurde aus den Aussagen, die ich gegoogelt habe, nicht schlau (diese haben sich teilweise stark widersprochen).

Ich studiere derzeit in Niedersachsen, wohne aber im Grenzgebiet zu NRW und könnte mir daher auch vorstellen das Referendariat oder später eine Vollzeitstelle in NRW anzutreten. Meine Frage lautet nun, ob man das Bundesland vor oder nach dem Referendariat ohne große Probleme wechseln kann? Oder gilt noch die "alte Regelung" man kann nur in dem Bundesland arbeiten, in dem man auch studiert hat und das 2.StEx absolviert hat?

Grüße

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. August 2021 11:39

Diese alte Regel wurde vor einiger Zeit (2013?) gekippt.

Man kann sowohl vor als auch nach dem Referendariat wechseln. Es ist ein wenig einfacher vor dem Referendariat zu wechseln, weil du dich dann schon mit den Schulsystem des Ziellandes auskennst, aber danach geht formal genauso gut.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. August 2021 12:33

Zitat von Kort1000

Oder gilt noch die "alte Regelung" man kann nur in dem Bundesland arbeiten, in dem man auch studiert hat und das 2.StEx absolviert hat?

Off topic:

So eine Regelung gab es mal?

Ich habe 2mal problemlos gewechselt. Nach dem Studium und dann noch mal nach dem Referendariat.

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 4. August 2021 12:41

Zitat von Ruhe

Off topic:

So eine Regelung gab es mal?

Ich habe 2mal problemlos gewechselt. Nach dem Studium und dann noch mal nach dem Referendariat.

Ich glaube, die Probleme beim Wechsel bezogen oder beziehen sich noch vorrangig auf folgende Sachverhalte:

- in manchen Ländern kann man Fächerkombinationen studieren, die andere Länder schlichtweg nicht einstellen (zumindest nicht als Planstelle),
- manche Länder geben aufs "fremde" Examen einen Malus, der derartig saftig ist, dass man keine realistische Chance hat, ins System (= Verbeamtung oder zumindest unbefristete Stellen) zu kommen.

Je nach Ausmaß des Lehrermangels kann es im Gegenzug aber auch vogelwilde Anerkennungen (= Umwidmungen) von Abschlüssen geben.

Falls Unsinn dabei ist, bitte ich um Korrektur, aber das ist grob vereinfacht der Stand meines Wissens.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2021 13:01

Ich kenne Leute, die schon in den 2000er-Jahren (sicher auch davor, bin aber nicht sooo alt) hin und her (RLP-BaWü-RLP, RLP-Hessen-RLP...) gewechselt haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. August 2021 13:46

Ich auch. Zum Beispiel haben mehrere Mit-Studis von mir nach dem Studium - das ich 2001 beendet habe - das Bundesland gewechselt und dann dort ihr Ref gemacht (da fallen mir zwei ein, die vom Studium in NDS zum Ref nach Bremen-gegangen sind - beide sind danach wieder nach NDS zurück gewechselt; eine Bekannte ist nach Bayern gezogen und zwei nach NRW - diese drei sind aber auch nach dem Ref dort geblieben).

Außerdem sind mehrere Mit-Refis von mir nach dem Ref nach NRW gegangen und haben dort eine Planstelle bekommen. Auch ehemalige Refis meiner jetzigen Schule haben das BL nach dem Ref gewechselt, ebenso einige KuK, die direkt nach ihrem Ref in einem anderen BL (z. B. NRW und SH) zu uns gekommen sind.

Zumindest im BBS-Bereich scheint das also schon lange unproblematisch zu sein. Wie es im Sek I-Bereich aussieht, weiß ich allerdings nicht.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. August 2021 13:51

Ich bin 2000 von NRW nach Thüringen und nach dem Referendariat 2002 wieder zurück nach NRW. Alles ging problemlos.

Edit: Und ging auch schnell.

Beitrag von „Siobhan“ vom 4. August 2021 15:36

Ich bin 2004 nach dem Studium in Thüringen nach Schleswig-Holstein und nach dem 2. StEx 2006 nach Hamburg. Ging problemlos.